



Dingle Distillery - Irland

Im Mai 1996 gründeten Oliver Hughes und Liam LaHart das Unternehmen *Porterhouse Brewing Co.* und erbauten dem Trend der Zeit folgend die erste Mikrobrauerei Dublins in der Temple Bar. Gebraut werden jeweils drei Biere der Richtungen Stout, Ale und Lager. Diese neun Biersorten erhielten im Laufe der Jahre etliche Auszeichnungen und *Porterhouse Brewing Co.* wuchs mit dem Erfolg auf ein jährliches Umsatzvolumen von heute 34 Mill. €. Inzwischen gehören sechs Bars zum Unternehmen: vier in Dublin, eine in Covent Garden (London) und mit der *Fraunces Tavern* in der Nähe der Wallstreet auch die älteste Taverne in Manhattan (New York). Ebenfalls dazu gehören drei Tapas Bars - eine vierte ist für Covent Garden in London für Ende 2012 vorgesehen. Die eigene Brauerei nebst eigener Abfüllanlage versorgt die Bars mit den benötigten Bieren.

Braumeister Peter Mosley hat aber nicht nur ein Examen im Bierbrauen, sondern hat die in Schottland und Irland übliche Ausbildung als Brauer und Brenner absolviert, er hat einen Masterabschluss für *brewing and distilling*. Und was liegt dann auch bei erfolgreichen irischen Bierbauern recht nahe? Das Ankonzentrieren des Bieres durch Destillation zu einem Whiskey. Hierfür wurde die Dingle Brennerei gegründet, die nun in der ehemaligen Fitzgerald Sägemühle in Milltown nahe dem Städtchen Dingle untergebracht ist. Vom alten Verwendungszweck ist allerdings nur noch das an einer Schmalseite des Hauses befindliche Wasserrad übrig geblieben.

Beratend zur Seite steht ihm John McDougall, der über viele Jahre Erfahrung als Ma-



nager bekannter schottischer Brennereien sammelte (zuletzt bei Springbank in Campbeltown). Gemeinsam haben sie sich an den Aufbau der neuen Brennerei im County Kerry gemacht. Vielen Deutschen ist diese Region Irlands wohl bekannt - allerdings nur durch Kerry Gold, der viel beworbenen Butter dieser Region!

Die Dingle Brennerei ist die erste echte Neugründung seit über 200 Jahren, denn die 1989 in Riverstone auf der Halbinsel Cooley entstandene gleichnamige Brennerei im Nordosten der Republik Irland ist der Umbau einer Brennerei zur Produktion von Neutralalkohol und demnach keine echte Neugründung. Mit der Errichtung der Dingle Brennerei kam *Porterhouse Brewing Co.* den Plänen des schottischen Whiskybrenners Wm Grant & Sons zuvor, die für 2013 den Bau einer ebenfalls Neugründung für die Produktion des Tullamore Dew Irish Whiskey angekündigt haben.

Da die unter Führung von John Teeling betriebene Cooley Ltd. im Dezember 2011 an den amerikanischen Getränkekonzern Beam Inc. verkauft wurde ist die Dingle Brennerei nunmehr die einzige unabhängige Whiskey-Brennerei Irlands! Die Brennerei ist zwar klein mit einer Produktion von Whiskey zum Füllen von ge-

rade mal zwei (!) hogsheads pro Tag - aber eben eine rein irische Brennerei! Und das schlägt sich auch in den Preisen für Fässer mit frisch destillierten *Dingle new make* nieder (siehe Tabelle). Aus der Produktion der ersten Zeit sind 500 Fässer für (private) Investoren vorgesehen, die mit der Urkunde über den Erwerb eines Fasses auch den Titel eines *The Dingle Founder Father* erhalten.

Zur Erinnerung: Im 18. Jahrhundert waren 200 Brennereien in Irland tätig und der Irish war beliebt im UK und Nordamerika. Mit der Prohibition in den USA begann ab 1919 der Niedergang des Irish Whiskey. Mit dem Unabhängigkeitskrieg gegen die britische Herrschaft ging zusätzlich der Markt in den Ländern des Commonwealth verloren. Während der schottische Whisky über die den USA benachbarten Ländern (Kanada und Karibik) in die USA geschmuggelt werden konnte, fehlte dem Irish Whiskey eine entsprechende Unterstützung. Zusätzlich litt der Ruf des Irish in den USA unter den als Irish Whiskey deklarierten Bränden amerikanischer Schwarzbrenner. Mit dem Ende der Prohibition 1933 war zwar wieder eine Belieferung der USA auch mit Irish Whiskey möglich, doch der schlechte Ruf konnte

so schnell nicht überwunden werden. Außerdem hatten die irischen Brenner keine Vorräte angelegt für die Belieferung einer ausgetrockneten Nation - wie etwa Seagrams in Kanada. 1966 mußten die verbliebenen drei irischen Brennereien zur Irish Distillers Group (IDG) fusionieren, kamen aber auch vereint nicht wieder richtig ins Geschäft. Eine Wende brachte die Übernahme der IDG durch den französischen Getränkekonzern Pernod Ricard, in dessen weltweitem Vertriebsnetz der Irish wieder aufblühte und heute alten Absatzmengen entgegen strebt. Von dieser Trendwende haben nicht nur die Cooley Distillers profitiert, auch *Porterhouse Brewing Co.* wird in einigen Jahren die Whiskeys aus der Dingle Brennerei leichter vermarkten können.

Am 7.10.2012 begann die Produktion in der neuen Brennerei mit den Produkten Gin und Wodka. Es sind dies die üblichen „schnell drehenden“ Produkte, die bereits ohne oder nach kurzer Reifezeit in den Verkauf gelangen. Sie helfen, die Zeit bis zum Verkauf eines ersten Whiskey nach der Mindestreifezeit finanziell zu überbrücken. Diese Mindestreifezeit beträgt auch in Irland 3 Jahre!

Der 26. November 2012 war dann endlich der Tag, an dem der erste new make aus der spirit still floß und zur Reifung in Holzfässer kam. Diese sind vorgenutzte Bourbon-, spanische oder französische Wein- und Sherryfässer. Bei den Sherryfässern werden sowohl ex-Oloroso wie auch ex-Pedro Ximenez-Sherryfässer verwendet. Für die Abfüllung von Dingle Single Malt nach der vorgeschriebenen Mindestreifung kursieren in den Foren-

folgende Namen:

Dingle Whale Tail - 3 y.o.

Dingle Green - 4 y.o.

Dingle Gold - 5 y.o.

Sie sollen sich durch entsprechende Fassauswahl auch geschmacklich unterscheiden.

Übrigens haben Nordirland und die Republik Irland wieder vier aktive Brennereien:

Bushmills (*Diageo*)

Cooley (*Beam Inc.*)

Dingel (*unabhängig, irisch*)

Midleton (*Pernod Ricard*)

Zusammenfassung

website	www.thedinglewhiskeydistillery.ie
Malz	Lieferant noch unbekannt
Wasser	Lokale Quellen
Maischebottiche	1 x 1 Tonnen, Douglasfichte
Gärbottiche	1 x 5.000 Liter
Brennblasen (stills)	1 wash still - 5.000 Liter, 1 intermediate still - 2.000 Liter, 1 spirit still - 2.700 Liter
Befuerung der stills	Dampfbeheizung
Brennereikapazität	15.000 Liter Alkohol / Jahr



Oliver Hughes und John McDougall

Fasstyp	Fassinhalt (ca.)	Preis (€)
ex-Bourbon	200 Liter	6.100.-
ex-French/Spanish Wine	250 Liter	6.100.-
ex-Port	225 Liter	6.400.-
ex-Oloroso/Ximinez-Sherry	250 Liter	6.600.-

Vermischtes

Schnäppchen - zum Zweiten!

Am 8.12 2011 stürmten die Kunden in die 450 Filialen von ALDI UK um zumindest eine der angebotenen 3.000 Flaschen des **Glenbridge Speyside Single Malts** zu ergattern. Der angebotene Single Malt hatte ein deklariertes Alter von 40 Jahren und dafür war der Preis von 49,99 £ wirklich ein Schnäppchen. So sahen es auch die ALDI-Kunden und der Whisky war bereits nach wenigen Minuten ausverkauft!

Da neben ALDI auch der deutsche Discounter LIDL im UK Filialen betreibt, hat man wohl diese Idee aufgegriffen und bot Ende November einen



Maxwell Highland Single Malt mit einem deklarierten Alter von 33 Jahren zum Preis von 39,99 £ an. Die Abfüllung bestand aus 5.280 Flaschen.

Auch bei dieser Abfüllung bleibt die Ursprungsdistillerie

ungenannt. Dies ist insofern erstaunlich, da ALDI zwar üblicherweise mit Eigenmarken handelt (also ohne Nennung des ursprünglichen Herstellers), LIDL hingegen betont, weniger mit Eigenmarken und mehr mit den Originalmarken zu handeln. *div. Quellen ; 2012*

Neuer Grenzwert

Für die Urlauber mit Reiseziel Schottland kommt eine „ernüchternde“ Information. Die seit Mai 2012 betriebenen Pläne zur Senkung des Blutalkoholgrenzwertes für die Fahrtauglichkeit von bisher 0,8 auf künftig 0,5 Promille nehmen immer konkretere Formen an. Zusätzlich werden auch die Pläne für einen Mindestpreis für Alkoholika voran getrieben. Fraglich bleibt jedoch, ob beide Pläne wirklich die Trinkfreudigkeit der schottischen Bevölkerung dauerhaft im Sinne der Initiatoren beeinflussen werden oder können.

Neuer Vertriebspartner

International Beverage (InterBev) ist der globale Arm von ThaiBev für Alkoholika. InterBev bündelt den Vertrieb für Skandinavien von bislang zwei Partnern auf künftig nur noch einen: nämlich *Five Eyes*. Mit dem neuen Dreijahresvertrag wird Five Eyes ab Mai 2013 zuständig für die Be-

lieferung der Läden im skandinavischen Reisebereich für die Marken *Old Pulteney*, *anCnoc* und *Balblair Single Malt*, die Blended Scotch *Hankey Bannister* und *MacArthur's*, sowie andere Marken des Unternehmens. *just-drinks ; 07.11.2012*

Christmas Blend

Im Jahre 2010 führte *Chivas Brothers (Pernod Ricard)* erstmals eine Weihnachtsabfüllung für den meistverkauften Blend des Hauses ein mit dem



Ballantine's Christmas Reserve. Die ersten Märkte waren Frankreich, Polen, Spanien und Taiwan. Die Nachfrage überstieg die Erwartungen und so durften sich 2011 bereits 12 Länder über einen weihnachtlichen Ballantine's erfreuen. Auch in diesem Jahr ist die Zahl der bereit gestellten Flaschen wieder angehoben und

in 2012 wird der Christmas Blend in nunmehr 15 Ländern angeboten, zu denen seit 2011 auch Deutschland gehört.

just-drinks ; 26.11.2012

Auf Einkaufstour?

Brown-Forman schüttet als Dividende zwar 850 Mill. US\$ aus, betont aber gleichzeitig, dass noch ausreichend Kapital für „strategische“ Zukäufe bereit stünde. Pro Aktie sollen am 27. Dezember 2012 4,00 US\$ als Sonderausschüttung zu der Quartalsdividende von 0,255 US\$ je Aktie ausgezahlt werden. Im Oktober 2012 war bereits spekuliert worden, dass *Brown-Forman* die mit knapp 3 Mrd. US\$ gut gefüllte „Kriegskasse“ für die Übernahme einer Whisk(e)y oder Wodka-Marke anbrechen könne. *just-drinks ; 27.11.2012*

Einschränkung

Eine erstaunliche Einschränkung ist von *Brown-Forman* zu hören. Es wurde beschlossen, trotz des rasanten Absatzerfolges beim *Jack Daniel's Tennessee Honey* keinen weiteren aromatisierten Whiskeyliqueur nachfolgen zu lassen. Die Entscheidung wird damit begründet, dass man bislang zu wenig Erfahrung auf dem Sektor der Liqueure habe. Der *Jack Daniels' Honey* wurde im letzten Jahr nur in den US-amerika-

nischen Markt eingeführt und dann ob des guten Erfolges seit Mai 2012 auch im UK und in Australien angeboten. Die steigende Nachfrage im UK führt nun zu Überlegungen, weitere Länder Europas zu beliefern.

just-drinks ; 05.12.2012

Erweiterung

Nach dem Erfolg des im letzten Jahr in Shanghai eröffneten **Johnnie Walker House** erhält nun auch Chinas Hauptstadt ein solches Haus mit Bar, musealem Laden und nur für Mitglieder zugänglichem Club-Bereich. *Diageo* betont, dass die Johnnie Walker Häuser Bestandteil der neuen Verkaufsstrategie für den asiatischen Raum und besonders für China sind. Offiziell möchte man der steigenden Nachfrage nach mehr Information über und um den schottischen Whisky nachkommen, doch wohl auch der Neigung der sehr betuchten chinesischen Konsumenten, den Reichtum auch in „elitären“ Klubs unter sich zu präsentieren.

Das Johnnie Walker House in Peking hat eine öffentliche Bar, in der mit 10.000 Kupferrohren die Illusion einer in Produktion befindlichen Brennerei erzeugt wird. Wichtiger ist aber wohl der nur für eingetragene Mitglieder zugängliche Kellerbereich mit dem exklusiven Klub (inklusive personalisierten Flaschen in separaten Schließfächern) und den vom Whisky inspirierten privaten Essen.

just-drinks ; 07.12.2012

Diageo in

Süd- und Mittelamerika

Hier einige Fakten zum in Europa wenig bekannten oder beachteten Markt: *Latin America und Caribbean (LAC)*:

- Lateinamerika und die Karibik stehen für 44 Länder mit einer Gesamtbevölkerung von 600 Millionen Menschen - damit doppelt soviel wie in den USA leben.

- im letzten Jahr wuchs der

Umsatz von Diageo in LAC um 5% und übertraf damit die Wachstumsraten in den USA und Europa

- Diageo beschäftigt ca. 1.600 Mitarbeiter in dieser Region

- LAC wird in die folgenden Märkte unterteilt:

1. Mexiko

2. **WestLAC** (Karibik, Freihandelszonen, Zentralamerika, Argentinien, Chile, Peru, Bolivien und Equador)

3. **Andean** (Kolumbien, Venezuela)

4. **PUB** (Paraguay, Uruguay und Brasilien)

- Der Bereich LAC bringt für Diageo 12% des Nettoumsatzes und 11% des operativen Gewinns.

- Das im Juni endende Finanzjahr 2012 erbrachte einen Umsatz von 1,24 Mrd.£ - mit einer Steigerung von 19% zum Vorjahr

- gegenüber dem Vorjahr stieg das Umsatzvolumen um 10% und der operative Gewinn um satte 22%

- Brasilien ist der Welt größter Markt für Johnnie Walker Red Label !

- Diageo setzt in LAC 171 Mill. Liter Alkoholika um, von denen 25 % in Lohnfertigung regional produziert werden.

Diageo in Indien

Erst piffen es die Spatzen von den Dächern, stets begleitet von Dementies der Beteiligten. Doch Anfang November lichteten sich die Nebel und es wurde deutlich und im

Laufe des Monats sogar offiziell bestätigt: **Diageo steigt bei United Spirits ein!**

United Spirits ist die Spirituosenbranche des indischen Getränkegiganten *United Breweries (UB)*, zu dem aber auch die Fluglinie *Kingfisher Airlines* gehört. Letztere bescherzte dem Hauptaktionär Vijay Mallya nicht nur wenig Freude, sondern massive Schulden. Ein geplatzter Scheck brachte ihm sogar Haftandrohung ein.

Am 9. November 2012 übernahm Diageo für 36 Mill. US\$ einen 50%-Anteil am Biergeschäft der UB Group in Südafrika. Die andere Hälfte bleibt (vorerst?) im Besitz von V. Mallya. Es wird betont, dass beide Anteilseigner gleichberechtigt seien.

Noch am gleichen Tag verkündete Diageos Boss Paul Walsh den geplanten Ankauf von insgesamt 53,4 Prozent der Anteile an United Spirits und damit der Kontrollmehrheit für 2,05 Mrd. US\$. Auf Nachfrage betonte Mr. Walsh, kein Interesse an einer kompletten Übernahme von United Spirits zu haben. Interessant ist die Anmerkung von V. Mallya zum Einstieg von Diageo bei United Spirits: „Ich habe weder das Silber der Familie noch deren Juwelen verkauft, ich habe sie nur verschönert!“ Er erklärt den eingefädelten Einstieg von Diageo bei United Spirits als win-win-Situation für beide Beteiligten und sieht auch keinerlei regulatorische

Bedenken seitens der Aufsichtsbehörden - zumindest nicht in Indien.

Doch andere Aufsichtsbehörden mögen das durchaus anders sehen, denn recht schnell tauchte die Vermutung auf, dass britische Behörden oder die der EU die Genehmigung des Einstiegs von Diageo bei United Spirits mit der Auflage eines Verkauf der schottischen Whyte & Mackay mit den Brennereien Dalmore, Isle of Jura und Fettercairn verbunden sein könne. Und schon hatten Analysten den ersten Übernahmekandidaten für Whyte & Mackay parat. Als möglicher Kandidat wird die Gruppe Campari gehandelt, die mit Glen Grant bereits beim Scotch eingestiegen ist und mit einer Übernahme der Whyte & Mackay ihre Palette deutlich einweitern könnte mit den im Markt gut eingeführten Marken Dalmore und Isle of Jura.

Diageo will ab dem 7. Januar 2013 mit dem Ankauf von 37,8 Mill. Aktien starten und stellt hierfür 987 Mill.US\$ bereit. Das Übernahmeangebot endet am 18. Januar 2013 und soll bei Erfolg einen ersten Anteil von 26 % von United Spirits bringen. Die restlichen 27,4 Prozent sollen bis Ende März 2013 aufgekauft sein - sofern nicht Auflagen der oben genannten Kartellbehörden zu Verzögerungen führen. Die Entwicklung wird es zeigen.

just-drinks ; mehrere Berichte

Neue Abfüllungen

McMillan signiert.

Wm Grant & Sons gedenken Weihnachten 1887, dem Jahrestag der ersten Produktion von Single Malt Whisky in ihrer Brennerei in Dufftown mit dem

Glenfiddich

125th Anniversary Edition
43,0 Vol%

Für diese Abfüllung hat Master Blender Brian Kinsman einen ungewöhnlichen, einen



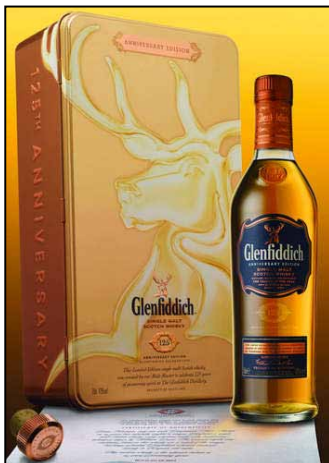
Scotland

Burn Stewart Distillers bringen noch rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft einen

Bunnahabhain

40 Year Old ; 41,7 Vol%

Die 750 Flaschen der Abfüllung werden weltweit nur in ausgewählten Ländern - zu denen auch Deutschland gehört - zu einem Preis von ca. 2.000,-£ angeboten. Natürlich sind die Flaschen durchnummeriert und vom Master Distiller Ian



getorften Glenfiddich ausgesucht - so wie er damals im viktorianischen Zeitalter in der Brennerei gebrannt wurde.

Isle of Arran Distillers setzen bei den Abfüllungen weiterhin auf Vielfalt. In Zusammenarbeit mit dem *Agronomy Institute des Orkney College*, einem Institut der *University of the Highlands and Islands (UHI)* brannten sie jetzt einen Whisky aus der ältesten kultivierten Gerstensorte Schottlands mit dem:



Isle of Arran Orkney Bere ;
46,0 Vol%
Die Ausbeute soll 5.800 Flaschen betragen.

International Beverage Holdings bringt - vorerst nur für den amerikanischen Markt - einen Nachfolger für den 2008 abgefüllten Jahrgang 1965 mit dem

Balblair 1969
43 Year Old ; 41,4 Vol%
Der Whisky reifte in ex-Bour-



bon-Fässern aus weißer amerikanischer Eiche. Es wurden 999 Flaschen abgefüllt. Der Flaschenpreis beträgt 3.500,- US\$. Später soll die Abfüllung auch in einigen europäischen Ländern angeboten werden - nicht jedoch in Deutschland (nach offizieller Lesart!).

Morrison Bowmore kann den Bowmore Tempest in den USA nicht unter dem weltweit verwendeten Namen vermarkten, da hier Tempest bereits für ein anderes Unternehmen als Markennamen registriert ist (und ein Abkauf wohl zu teuer kommt!). Die Konsumenten von Bowmore Single Malt erhielten Anfang 2012 die Möglichkeit, den Namen für die Abfüllung selbst auszuwählen und entschieden sich für:



Bowmore Dorus Mor
Sicherlich eine besonders gelungene Werbekampagne für eine Markteinführung!

Zwar ist die erste „Gedenk-abfüllung“ an die bekannte Reise des Forschers Shackleton von 1907 in die Antarktis noch in vielen Läden erhältlich, doch schon bringt *Whyte*

& Mackay die nächste Replika auf den Markt:



Mackinlay & Co.
The Journey

Die Auflage beträgt 100.000 Flaschen, aus deren Verkauf *Whyte & Mackay* eine Spende von 500.000£ an den *Antarctic Heritage Trust* erwirtschaften möchte. Aus dem Verkauf der (1.) Shackleton-Flasche konnte *Whyte & Mackay* dem Trust bereits 250.00£ überweisen. *The Journey* hat eine modernere Flaschenform und enthält andere Malts als die Shackleton-Abfüllung, soll aber exakt den gleichen Geschmack aufweisen.

Glenglassaugh Distillers bringt aus der vor vier Jahren wieder aufgenommen „neuen“ Produktion nach dem *Revival* eine weitere Abfüllung mit:



Glenglassaugh Evolution
gereift in ex-Bourbon-Fässern Abgefüllt mit 57,2 Vol% wurden 6.000 Flaschen, die jedoch offiziell nur über das UK-Internet oder direkt im Laden

der Brennerei erhältlich sein sollen.

Canada

Diageo erweitert die Angebotsreihe beim *Crown Royal* jetzt auch um eine weitere Variante der Reifung in einer ausgefallenen Holzsorte mit dem



Crown Royal
Maple Finished

abgefüllt mit 40 Vol%
Entgegen einiger anders lautender Kommentare in mehreren Foren liegt hier keine der in letzter Zeit recht häufigen Aromatisierung eines Whisk(e)y vor, sondern eine Nachreifung in einer selten verwendeten Holzsorte: Ahorn (der Baum mit dem Wappenblatt Kanadas). *Crown Royal Maple Finish* ist vorerst nur für den kanadischen Markt vorgesehen.
Verkostungsnotiz:
Aroma: Karamel und Vanille.
Geschmack: Leicht mit einer frischen Ahornnote und einem Hauch Zimt.
Nachklang: Lang und warm mit zarten Holznoten.

Impressum
Scoma News
Redaktion: Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, ©:
SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
Fax: 0 44 61 - 91 22 39
E-Mail: info@scoma.de
Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.